

Südnorm

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Lechner.
Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.
Buchdruckerei Huszváth & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 1. September 1915.

Nummer 70

Wie lange dauert noch der Krieg?

Seit man Weltgeschichte schreibt und seitdem unter Menschen bedeutungsvolle Fragen besprochen und erörtert, ventilert und beraten wurden, ist wohl kaum eine zweite Frage in so mannigfachen Variationen behandelt worden, als die Frage: „Wie lange dauert noch der Krieg“?

Es ist nun ein absonderliches Gesetz des Krieges, daß er so viele feste und wohlbegründete Urteile entkräftet hat. Hervorragende Gelehrte haben ausgerechnet, daß er höchstens drei Monate dauern könne, dann wäre die Welt zugrunde gerichtet, vor allem würde es an Geld fehlen. Heute wissen wir, daß wir das Geld überschätzt haben; es hat wohl noch manche Annehmlichkeiten, weniger als im Frieden, weil es nicht mehr die Sicherheit und den Genuß des Lebens sichern kann, aber es ist da — aus dem einfachen Grunde, weil es da sein muß; auch hier hat der Krieg das bisher Unmögliche möglich gemacht. Er frisst die Milliarden, aber er speit sie auch wieder aus, papierene Milliarden, deren Goldrand mehr-minder schmal ist, aber das tut wenig, wenn man nur dafür Kanonen kaufen und die Arbeiter bezahlen kann.

Man rechnet nicht — man spart nicht — und das ist im Kriege wohl auch das Klügste, denn es hilft ja so nicht: die einzige sichere Kapitalanlage im Kriege ist der Sieg.

Die Klugheit der Klügsten ist mithin töricht geworden; alle Kombinationen wurden hinfällig; sowohl die auf realer Logik basierenden Syllogismen der Diplomaten, als die sich in Mystizismus hüllen Profetisierungen unser modernen Delphiorakel versagt.

Alle hatten unrecht, die da kalkulierten, wie lange die Rohstoffe dauern würden; in wieviel Monaten die Kohle ausgeht; wann es mit dem Mundvorrat zu Ende geht; wann das Pulver gar

wird: mit einem Wort, wann der Bankrott des Krieges unbedingt eintreten müsse. Es geht den Dingen, wie den Menschen: Lücken werden verstopft, Ersatz ist da; für alles gibt es Ersatz und die gelehrten Professoren schütteln die Köpfe, daß der Krieg sich sogar nicht an ihre Voraussetzungen und Statistiken hält.

Aber er hält sich nicht einmal an seine eigenen Gesetze, entkräftet sogar seine eigenen Erfahrungen. Dreizehn Monate Stellungskrieg im Westen erharteten, daß Frontalangriffe gegen moderne Feuerwaffen aussichtslos seien, und dann kam im Osten der Durchbruch bei Tarnov und Gorlice, dem nachher noch viele andere folgten und auf einmal wurde das Unmögliche möglich. Die einen Festungen fielen fast beim ersten Ansturm, die anderen trotzten den schwersten Angriffen — doch vergeblich.

Hundertfältig offenbaren sich Über-raschungen, und kaum hat man sie halbwegs erklärt, so stellt ein nächstes Ereignis uns vor die Notwendigkeit gerade das Gegenteil zu begreifen.

Und indes wirbelt um uns der Kreislauf von Milliarden. In Deutschland und Österreich-Ungarn wirbeln sie herum, werden wieder zu Arbeitslöhnen, zu Gewinnen, Verdiensten, und so stehen sie immer neuerdings dem Vaterlande zur Verfügung, dasselbe Geld — und doch wieder neues. Gestehen wir nur, das Geld ist im Kriege wohlfeil geworden — wie das Leben: nur die reale Materie: Holz und Kohle, Wolle und Lein, Fleisch und Mehl hat einen realen Wert.

Und so lange diese noch vorhanden sind, ist die Frage „Wie lange wird der Krieg dauern?“ kaum noch diskutabel.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Streichung von Steuern infolge des Kriegszustandes.

Eine in der letzten Nummer des Amtsblattes unter Zahl 65613/1915 veröffentlichte Verordnung des Finanzministers behandelt die Modalitäten, unter welchen infolge des Kriegszustandes die Streichung oder die Ermäßigung von Steuern verlangt werden kann.

Sinsichtlich der Hauszinssteuer kann ein solches Verlangen jederzeit gestellt werden, falls der tatsächliche Besitzer eines Hauses seinem Mieter den Hauszins zur Gänze oder zum Teile definitiv erlassen hat. Falls bei einem teilweisen Nachlaß das Mieteinkommen sich nicht niedriger stellt als jener Mietbetrag, der zur Basis der Bemessung diente, kann die Streichung nicht bewilligt werden.

Das Ansuchen ist an die Finanzdirektion (in der Hauptstadt an den Steuerinspektor-Stellvertreter) zu richten und mit den nach jedem Mieter einzeln ausgefertigten und mit der Beglaubigungsklausel des Ortsvorstandes (in der Hauptstadt der Bezirksvorsteherung) versehenen Erklärungen zu belegen.

Gebäude oder Gebäudeteile, die zu Kriegs- oder Kriegsfürsorgezwecken unentgeltlich überlassen wurden, sind als leerstehend zu betrachten. In diesem Falle kann demnach die Abschreibung der Steuer verlangt werden. Falls aber eine Gegenleistung für die Überlassung für die erwähnten Zwecke erfolgt, die kleiner ist als die Steuerbasis, kann eine entsprechende Ermäßigung angesprochen werden. Ebenso ist eine Ermäßigung zu bewilligen, falls Räumlichkeiten infolge behördlicher Verfügung für Kriegszwecke gegen Entgelt überlassen werden, dieses Entgelt aber geringer ist als die Steuerbasis.

Bei der Erwerbsteuer I. oder III. Klasse kann der Steuerpflichtige, ohne den Gewerbeschein zurücklegen oder seine Firma löschen lassen zu müssen, die Streichung seiner Steuer verlangen, falls er in glaubwürdiger Weise nachweist, daß er sein Geschäft oder sein Gewerbe aufgegeben hat und Niemand statt seiner das Geschäft oder das Gewerbe weiter betreibt.

Falls der Steuerpflichtige nachweist, daß sein Geschäft oder seine Beschäftigung infolge seiner Einberufung oder militärischen Dienstleistung um mindestens 50 Prozent abgenommen hat, kann die Erwerbsteuer III.

Klasse entsprechend ermäßigt werden. Derartige Gesuche sind von den Beteiligten spätestens bis Ende Januar 1916 zu überreichen und werden von den Steuerreklamationskommissionen erledigt.

Im Allgemeinen wird verfügt, daß die Fristen, die in Steuer- und Gebührenangelegenheiten zur Ausübung von Rechten oder zur Erfüllung von Pflichten festgestellt sind, für jene Personen, die zum Militärdienst einberufen wurden oder an der Einhaltung der Termine durch die Kriegereignisse verhindert sind, als unterbrochen zu betrachten sind.

Tagesneuigkeiten.

Erzherzog Josef und seine Ungarn.

Der Berichterstatter des „Berliner Tageblattes“ hatte eine Unterredung mit Erzherzog Josef. Der Erzherzog kam sofort auf die Karpathenschlacht zu sprechen und sagte:

— Ein unendlicher Friedhof sind die Karpathen geworden. Es waren wohl die schrecklichsten Kämpfe, die die Kriegsgeschichte bisher kennt. Wir hatten bis zur Ueberwältigung der russischen Uebermacht sehr viel zu bluten. Nicht genug des Lobes ist da meinen wunderbaren Ungarn zu zollen. Die Kämpfe liegen hinter uns und man darf es ja jetzt sagen, daß der ansopfernde Heldennut der Honvedtruppen nunmehr seine Früchte trägt. Die hingebende Vaterlandsliebe dieser Krieger ist das schönste Kapital in diesem Kriege.

Auch die deutschen Offiziere sahen mit Bewunderung meine Truppen und hatten nicht genug Worte der Anerkennung für die Schneid, mit der die Aufgaben gelöst wurden. Keiner von ihnen wollte glauben, daß die Söhne der endlosen Bußtaebene, die sonst nur Maulwurfshügel kannten, auf die höchsten Berge mit unerfütterlicher Energie wie die Teufel losgehen. Das ungarische Militär überhaupt hat sich vom ersten Augenblick an voll Kampflust geschlagen. Es glaubte an den endgültigen Sieg und ließ sich durch Rückschläge nicht beeinflussen. Tapfer während des Kampfes, ist der Ungar gutmütig, wenn das Feuer eingestellt ist. Dann teilt er sein Brot mit dem Russen, der noch kurz vorher ihn mit dem Gewehrkolben, angriff. Es sollten nach dem Kriege auch die nach Amerika ausgewanderten Ungarn in ihr Vaterland zurückgebracht werden und man wöge ihnen im Lande selbst günstigere Lebensbedingungen schaffen!

Der Erzherzog kam dann auf die Italiener zu sprechen.

— Gut ist's daß sie gekommen sind. Nun werden wir auch mit ihnen abrechnen. Das ist so wahr, wie ich hier stehe. Unsere Leute sind fest und verlässlich wie die Berge, die die Monarchie schützen. Hier kommt kein Bundesbrüchiger durch.

Der Berichterstatter konnte tags darauf im Gefolge des Erzherzogs einem Artilleriekampf beimohnen, den der Erzherzog leitete. Erzherzog Josef war mitten unter seinen Soldaten und sagte:

— Mein Platz ist dort, wo meine Soldaten sind. Von diesem Grundsatz gehe ich

nicht ab. Auch die haben nur ein Leben und opfern es. Und so muß ich es auch tun. Ich habe Anteil an ihren Erfolgen, darum muß ich ihre Gefahren teilen.

Die Lugoser Huldigungsdeputation.

Die Lugoser Huldigungsdeputation, welche aus den Herren: Obergespan, k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve, Vizegespan Aurel v. Jssellu, den Bischöfen Miron Cristea und Dr. Valer Freniu sowie den Abgeordneten Daniel v. Nikolits und Karl v. Hubar besteht, ist heute Dienstag den 31. d. M. mittels Schnellzug nach Budapest abgereist.

Nikola Biriescu.

Der Nestor der Lugoser gr. orientalischen Geistlichkeit Nikolae Biriescu ist Sonntag unter über aus großer Beteiligung von Trauergästen zur ewigen Ruhe bestattet worden. Und nun ruht auch er, der populäre und beliebte Seelenhirt, in kühler Erde. . . nun sang man auch ihm den düstern Leichenchor. . . mit dem er selbst so viele, viele Jahre hindurch gar viele, viele seiner Gläubigen, jung und alt, zum Grabe geleitete. Der rumänische Gesangsverein sang beim Grabe unter Leitung seines genialen Chorleiters Bidu zum letzten Abschiede ergreifende Trauerweisen.

Trauer der Gattin des Bankvorstandes Julius Löffler.

Die Gattin des Bankvorstandes der Osterreich. Ung. Bank Frau Julius Löffler, wurde von einem herben Schicksalschlage ereilt, indem ihr Vater, der Direktor der Szegeder Gewerbe- und Handelsbank Joh. Csanyi daselbst verschied. Der Verschiedene war eine in der Szegeder Sozietät hochgeschätzte Persönlichkeit und nahm am öffentlichen Leben regen Anteil.

Teilweise Aufhebung der Sonntagsperre.

Der königl. ungarische Handelsminister verfügte, daß bis auf Weiteres auf dem gesamten Gebiete des Landes der Verkauf von Industrie- und Handelsartikeln und deren Zustellung ins Haus an den gesetzlichen Arbeitsruhetagen, also auch am St. Stefanstage bis Mittag um 12 gestattet ist, die überwiegend Lebensmittel verschleißenden Geschäfte überdies abends von 6 Uhr an geöffnet werden können.

Freie Stiftungsplätze.

In dem zum Andenken weiland Erzherzog Josefs anlässlich der 25. Jahreswende seiner Honved-Oberkommandantenstelle durch die Hauptstadt errichtete Josef-Knaben Waisenhaus und Elisabeth Mädchenwaisenhaus ist je ein Stiftungsplatz frei. Reflektanten können Näheres während der Amtsstunden im Expedit des Stadthauses erfahren.

Mehl für Industriezwecke.

Die Regierung hat eine Verordnung ergehen lassen, welche Bestimmungen enthält, welche die Mehlerarbeitung bei Industrieunternehmungen betreffen. Die unsere Leser zunächst interessieren Bestimmungen sind: Brotsfabriken, Bäcker, Zuckerbäcker, Hoteliers, Gastwirte, sowie mehlerarbeitende Unternehmungen können sich bis zum 15. September so viel Weizen, beziehungsweise Mehl anschaffen, als sie im Wirtschaftsjahr 1913-14 verbraucht, beziehungsweise aufgearbeitet haben.

Aufnahme ins Komitatswaisenhaus.

Im Komitatswaisenhaus sind 4 Freiplätze erledigt. Auf diese Freiplätze können im Sinne des bezüglichen Statutes Waisen und Halbwaisen, die im Krasso-Szörenyer Komitate zuständig sind, reflektieren und ihre diesbezügliche Gesuche beim Bürgermeisteramte einreichen.

Die neue Brodkarte.

Vom 1. September angefangen tritt in der Ausfolgung von Brodkarten eine Änderung ein. Vom erwähnten Tage angefangen werden nämlich Brodkarten resp. Mehlanweisungen nur am 1. eines jeden Monats ausgegeben. Die Karten haben daher für einen ganzen Monat Gültigkeit.

Warnung vor Spionen!

Es wurde konstatiert, daß die Spione der uns feindlichen Staaten — mit denen wir reichlich gesegnet sind — den Aufenthaltsort, die Verluste, die Truppenverschiebungen und andere wichtige Daten der zu den einzelnen Armeekorps gehörenden Regimenter in der Weise zu erfahren wünschen, daß sie von den Angehörigen der am Kriegsschauplatz stehenden Soldaten, deren Briefe und Karten zu erlangen oder von denselben Abschriften zu verfertigen suchen. In mehreren Fällen bedienten sie sich des Vorwandes, man beabsichtige Kriegsbefehle zu verfertigen und bedürfe der Karten zu diesem Zwecke. Die Behörde ruft nun die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Gefahr dieser Spionage an, indem sie die Bevölkerung warnt, solche Feldkorrespondenzen einer dritten Person zu übergeben oder davon Abschriften nehmen zu lassen. Es ist vielmehr die Pflicht eines jeden Patrioten, sobald er solche verdächtige Wünsche direkt oder indirekt erfährt, davon sofort der Behörde Anzeige zu erstatten.

Die Generalversammlungen der Aktiengesellschaften.

Den Aktiengesellschaften wurde seiner Zeit gestattet, ihre Jahresversammlungen in Anbetracht der Kriegslage zu verschieben. Eine im Amtsblatt veröffentlichte Verordnung gewährt ihnen nun, mit eingeholter Erlaubnis des Handelsministers, weiteren Aufschub.

Zum **Drusch**
und **Getreide-**
einheimfung
nötige
Leihfäcke
und **Plachen**

sind zu günstigen Bedingungen zu haben bei

DESIDER HAVAS
LUGOS. :—: Telefon 300.

Magyar Remekirókból.

Ivás közben. (Szabadon Petőfi Sándor után.)

Sehogy se t'om kifejezni
Magamat,
Azt hiszitek, hogy talán a
Bor miatt?
Ne higgyétek édes atyámiai,
Nekem a bor nem szokott meg-
lártani ...
Borszékival szoktam felhigi-
tani!

Egy estém otthon. (Szabadon Petőfi Sándor után.)

Borozgatánk apámmal
Ivott a jó öreg:
Borához csepegtetvén
Jó Borszéki vizet!

Birnen- und Apfelmöst aus Zürich.

Die Temesvarer Handels- und Gewerbe-
kammer verständigt die Interessenten, daß die
Züricher Firma Henry Grünwald ungefähr
30-40 Waggon vorjährigen und heurigen
Birnen- und Apfelwein zum Verkauf bringt.
Interessenten mögen sich direkt an die be-
nannte Firma wenden.

* Kundmachung.

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß alle jene
Weingartenbesitzer, welche mit Verkauf von
Spirituosen, geistigen Getränke sich nicht be-
fassen und die Begünstigung, welche im G.-N.
XV. § 3 vom Jahre 1902 sich basiert in An-
spruch nehmen wollen, ihre diesbezügliche
Ansprüche vor der Weinlese, spätestens aber
bis inklusive 25. September l. J. beim städt.
Wirtschaftsamte (Facsetergasse Nr. 5) an-
melden können. Die p. t. Weingartenbesitzer
sind verpflichtet, den Zeitpunkt und Ort der
Weinlese vor dem Beginn derselben anzu-
melden. Ferner werden dieselben aufmerksam
gemacht, daß die Maische und der Most, be-
vor das Quantum derselben durch die Kon-
trollorgane nicht festgestellt wurde, auf keinen
Fall transportiert werden darf. Ladislaus
Balogh, Wirtschaftssenator.

Die Musikschulen Kaiser in Wien

beginnen am 15. September das 42. Schul-
jahr. Der Lehrplan der Anstalten erstreckt sich
auf Klavier, Gesang, Orgel, sämtliche Streich-
und Blasinstrumente, Laute, sämtliche theo-
retischen Fächer, Staatsprüfungskurs und
Kapellmeisterschule. Die k. k. Staatsprüfung
haben bisher insgesamt 412 Kandidaten ab-
gelegt. Prospekte durch die Institutskanzlei
VII., Halbgasse 9, kostenfrei.

* Heizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und
Dampfkesselheizer findet am 5. September 1915
vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten
Prüfungskommission in der Maschinenwerk-
stätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar
Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön.
ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt,
Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende
Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz. Wir sehen die Verfolgung fort.

Die Armeen der Generale Pflaumer-
Baltin und Bothmer sind gestern bis Styra
vorgedrungen. Der Feind versuchte wohl
an mehreren Stellen die Verfolgung aufzu-
halten, wurde aber überall zurückgeschlagen.
Besonders beim Koropiec-Bache mußten wir
einen hartnäckigen Widerstand niederbrechen.
Die Truppen des Generals Böhm-Ermolli
sind östlich von Jlozov und in der Front
Byalkamien-Toporov-Radzichow starken
Positionen gegenüber geraten. Sie griffen
den Feind an und warfen ihn an vielen
Punkten zurück.

Unerhörte Barbarei der Russen.

Die Russen begingen abermals die in
der Kriegsgeschichte einzeln dastehende uner-
hörte Grausamkeit, daß sie zur Deckung ihres
eigenen Rückzuges ihre eigenen Einwohner,
meistens Frauen und Kinder, vor die Front
dem Lauf unserer Gewehre entgegentrieben.

Vom italienischen Kriegs- schauplatz.

Die Italiener haben gestern die ganze
Küstenfront unter starkem Artilleriefener ge-
halten.

Die Infanterie versuchte an mehreren
Stellen unseren Stellungen nahe zu kommen,
wurde aber überall zurückgeworfen.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
10456—915. kig. szám.

Hirdetmény

Schwartz Hermann temesvári-utca 18.
számu lakos 60 lóerejű villanyos motorral
üzembe helyezendő őrlőmalom felállíthatá-
sára telepengedélyt kért. Ezen kérelem foly-
tán az ipartörvény 27. §-a értelmében a
helyszínén tartandó tárgyalásra határidőül
1915. évi augusztus hó 31. napjának d. u.
fél 4 óráját tűztem ki.

Erről érdekelteket értesitem azzal,
hogy a felállítani szándékolt telep ellen
emelendő esetleges kifogásaikat a tárgyalás
alkalmával szóval vagy írásban elöadhatják.

A tervek Pauck Frigyes városi taná-
csos hivatalos helyiségében a hivatalos
órák alatt megtekinthetők.

Lugoson, 1915. évi augusztus hó 23.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
9411—1915. kig. szám.

Hirdetmény

Arra az eshetőségre való tekintettel,
hogy a német katonaság bármikor átvonul-
hat a városon s csakis hazája pénznemei-
ben lesz képes fizetni, kormánybiztos ur
rendeletére közlöm a város közönségével,
hogy a németbirodalmi fizetési eszközöket
(pénzérmekeket, bankjegyeket birodalmi pénz-
tárjegyeket és kölcsönpénztárjegyeket) 1
Márka 132 fillérbe, illetőleg 1 korona 76
pfennig értékben fizetés és átváltáskép
mindenki elfogadni köteles.

Dr. Balfescu, polgármester.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel
Kossuthgasse Nr. 21.

Obermüller gegen gute Bezahlung
per sofort

Schmied kann auch Schmiedmaschinist sein
(mit eigenem Werkzeug bevorzugt)

Geprüfter Heizer beide per 1.
Oktober a. c. gesucht.

Nur nüchterne Kräfte die auf Dauerposten
reflektieren, mögen ihre Offerte einfinden an

Weisz Zsigmond, Bérgazdasága
Pa Répás, u. p. Tem.-Aga, vasuti állomás N.-Topoly.

C SIPKEÁRUHÁZ

LUGOS, Király-utca 6. szám alatt.

Évi leltár alatt 30 napos
olcsó vásárt rendez.

Női-, férfi-és gyermekharisnyák még régi
árban. Keztyű, csipke, himzés és szalag
alkalmi vételek. Batisztgallérok remek
minták K 1-50 K 1-90 darabja. Reklám
szalag minden színben 70 f.

Katonáknak, rovarvédő fejháló
alváshoz csak itten kapható.

Tanulóleány fizetéssel felvétetik.

Adm.-Nr. 2163—1915.

Aufruf!

Infolge Verordnung der Finanzdirektion Nr. 46.712/915 werden sämtliche Steuerzahler hiemit aufgefordert, dass sie in den gegenwärtigen kritischen Verhältnissen es für ihre patriotische Pflicht erachten sollen, sowohl ihre mit Ende des Vorjahres fällig gewordenen ärarischen und Kommunalsteuerrückstände, wie auch die von der heurigen Kompetenz bereits für drei Quartale fällig gewordenen Raten innerhalb 8 Tage in der städt. Kassa einzuzahlen, denn nach Ablauf dieses Termines werden alle diese Rückstände mittels den strengstens zu effektuierenden Exekutionen eingehoben werden.

Städtisches Steueramt.

Lugos, den 24. August 1915.

IZIDOR KIRITZA m. p.
Magistratsrat
Steueramtschef.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
9575—1915. kig. sz.

Hirdetmény

Ezennel közhírré tétetik, hogy Lugos városnak a m. kir. kincstár gazdasági ága birtokrendezésének nyomán kiigazított munkálatai f. évi augusztus hó 14-től szeptember hó 12-ig a városi adóhivatalnál a hivatalos órák alatt közszemlére ki vannak téve.

Miről az érdekeltek oly figyelmeztetéssel értesítettek, hogy fent említett munkálatokat a kitűzött határidő alatt betekintethetik s amennyiben azok ellen valami kifogásuk volna, az arra vonatkozó felszólalásaikat a kitűzött határnápig a városi adóhivatalnál benyújthatják.

Lugos, 1915 augusztus 13.

Dr. Balfescu, polgármester.

Adm.-Nr. 2049—1915.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die Viehkonskription beendet ist und selbe vom 25. August bis 9. September l. J. beim städt. Steueramt zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist. Wovon die interessierten Parteien mit dem Bemerken verständigt werden, dass sie während dem obanberaumten Termine in derselben Einsicht nehmen und ihre eventuellen, dagegen erhebenden Reklamationen innerhalb des Termines beim städt. Steueramt einreichen, denn ansonst nach Ablauf dieses Termines die Viehkonskription authentifiziert wird und auf Grundlage dieser Konskription sowohl die Spesen für die Erhaltung der Zuchtstiere, wie auch die Weidegebühren rechtskräftig entworfen werden.

Städt. Steueramt.

Lugos, 23. August 1915.

IZIDOR KIRITZA m. p.
Magistratsrat
Steueramtschef.

Kundmachung

Es wird hiemit bekannt gegeben, dass alle Jene, die ihren eigenen und ihrer Familien Bedarf an Weizen und Kern für die Zeit bis zum 15. August 1916 durch Einkauf sich aneignen wollen, hiezu die nötige Legitimation beim städt. Wirtschaftsamt bis zum 14. September l. J. während der Amtsstunden sich einholen mögen.

Dr. Balfescu, Bürgermeister.

Krassó-Szörény várm. alispánjától.
20186—1915. alisp. szám.

Árlejtési hirdetmény.

Tárgy: Árlejtési hirdetmény a vármegyei szükségletek biztosítása tárgyában.

A vezetésem alatti törvényhatóság 1916., 1917. és 1918. évi szükségletei (esetleg csak az 1916. évre) szállításának biztosítása céljából zárt ajánlati árlejtést hirdetek.

Szállítandó lesz:

1. A vármegye 43 főből álló szolgaszemélyzete részére szükséges ruházat: 1917. évre mente és attilla és évenként magyar nadrág, mellény, zubbony, nyári zubbony, nyári nadrág, valamint a sapkához szükséges vörös-kék posztó és vászon a szükséghez képest, ezenkívül:

2. a szolgaszemélyzetet illető ruhákat elkészítése;

3. a szolgaszemélyzetet illető lábbeli szükséglet csizma, cipő, elkészítése;

4. 380 köbméter (felében cser és tölgy) hasáb-tüzifa;

5. papír, írószerek s egyéb irodai szükségletek, nyomtatványok és könyvkötési munkálatok az adott minták szerint és a szükséghez képest.

Felhívom tehát mindazokat, kik ezen szükségleteket egybe, vagy külön-külön szállítani illetve készíteni kívánják, hogy egy koronás bélyeggel és az 1., 2., 4. és 5. alatti szállítmányokra nézve 300—300 korona, a 3. tételre nézve pedig 150 korona készpénzből vagy óvadékképes állampapírból álló biztosítéknak a lugosi adóhivatalnál való letételét igazolójú nyugtával, valamint a posztó- és vászonszövetekkel ellátott zárt ajánlatukat **folgyó évi szeptember hó 8. napjának déli 12 órájáig** hozzám nyujtsák be.

A ruházat, nemkülönben a csizmák és cipők készítésével azon iparral foglalkozó lesz megbizandó.

A papiros- és irodaszerekminták és közelebbi feltételek a hivatalos órák alatt a vármegyei főjegyző irodájában megtekintethetők.

Lugos, 1915. évi augusztus 19-én.
Issekutz Aurel, alispán.

Lugos r. t. város rendőrkapitányi hivatal.
416—915. rkap. szám.

Hirdetmény

Kiderült, hogy ellenséges államok megbizottai az országban forgolódnak azon célból, hogy a háboruban résztvevők hozzátartozóitól tábori leveleket vagy ezeknek másolatait megszerezzék, előadva, hogy a levelek ki lesznek nyomtatva vagy más ürüggyel sőt pénzajánlatokkal is igyekeznek áruló céljaikat elérni.

A levelek nevezetesen arra használatnak fel, hogy azokból az egyes hadtestekhez tartozó ezredeknek tartózkodási helyét megállapítsák és a veszteségeket s a csapat eltolásokat.

Felhívom a közönséget, hogy az olyan egyéneket, akik a fent leírt ajánlatot tennék valakinek vagy ilyenről tudomást szereznek, hivatalomnál azonnal jelentse be.

Lugos, 1915 augusztus 25.

Török s. k., rendőrkapitány.